



Alt Nationalrat **Christian Miesch** (oben) und **Dieter «Santiago» Billerbeck** halten an der Generalversammlung der SVP Spanien Referate, bevor als Höhepunkt regionaler Verköstigung Paella und Fideuà serviert werden.



Gestärkt in die Zukunft

Nach einigen turbulenten Jahren sind die **Finanzen des Bildungszentrums Palottis** in Schiers wieder im Lot. Der **Stabwechsel in der Leitung** steht somit unter einem guten Stern.

SCHIERS An der Generalversammlung des Bildungszentrums Palottis in Schiers blickten die Vereinsmitglieder am Samstag auf ein intensives Schuljahr zurück. «Es war zu befürchten, dass das Rechnungsjahr 2017, wie bereits 2016, wiederum mit einem grossen Defizit abschliessen wird», hält Christoph Bickel, Leiter des Palottis, im Jahresbericht der Schule fest. Geburtenschwache Jahrgänge und damit einhergehend sinkende Schülerzahlen hatten das Bildungszentrum in den letzten Jahren beschäftigt. Für das 10. Schuljahr 2017/18 hatten sich 40 Schülerinnen und Schüler eingetragen, für das Brückenjahr Sprache und Integration deren 34.

Um weitere Defizite in der Rechnung zu verhindern, wurde gemeinsam mit dem Amt für Berufsbildung nach Lösungen gesucht, wie aus dem Jahresbericht weiter hervorgeht. Die eingeleiteten Massnahmen wie die Reduktion der Anzahl Lektionen durch das Bilden grösserer Klassen und das Verschieben des Unterrichtsbeginns hätten Früchte getragen. «Die Beziehung mit dem Amt für Berufsbildung und die Finanzen des Palottis sind im Lot, und wir stellen fest, dass einige sachliche Klärungen sogar zu einer erheblichen Entlastung beitragen», freut sich Gisella Belleri, Präsidentin des Vereins, im Jahresbericht.

Die 69. Generalversammlung stand zudem im Zeichen eines Neuanfangs. Ende Monat geht Christoph Bickel in Pension. Nach 24 Jahren übergibt er die Leitung des Bildungszentrums an seine Nachfolgerin Ursula Gehbauer Tichler (BT vom 3. März 2018). Sie hat ihre Arbeit soeben aufgenommen und lässt sich nun von Bickel einarbeiten. Nebst dem Dank an alle Mitarbeitenden und den Vereinsvorstand hält der scheidende Leiter im Jahresbericht fest: «Sich für die Schwächsten der Gesellschaft einzusetzen, vor allem für diejenigen, die nicht auf dem vorgegebenen Weg durch die Schulzeit, durchs Leben gehen können, ist für die Gesellschaft von grossem Nutzen. Und für sie da zu sein, gibt trotz aller Mühen und Sorgen grosse Befriedigung.» (KE)

Auf den Spuren der Sprache in Graubünden

CHUR Das Wissenschaftscafé vom kommenden Donnerstag, 7. Juni, steht unter dem Titel «Bündner Sprachen und Identität unter Einfluss der Mobilität». Von 18 bis 19.30 Uhr diskutieren vier Expertinnen und Experten im Café «B12» in Chur, wodurch der mehrsprachige Kanton im Laufe der Jahrtausende beeinflusst und wie seine Identität geschaffen und verändert wurde. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei Mobilität und Migration, wie es in einer Medienmitteilung des Veranstalters Academia Raetica heisst. Die Migration und der Austausch mit der Lombardei und Alemannien hätten das Relief der Romanisch, Italienisch, Walserdeutsch und Rhetalerdeutsch sprechenden Bevölkerung stark beeinflusst. Wie prägten Römer, Walser und Alemannen die Sprachen in Graubünden und wie entwickelt sich deren Identität heute, da die Bewohner des Kantons dank grösserer Mobilität mehr denn je zwischen verschiedenen Lebens- und Sprachwelten pendeln? Welche Bedeutung können diese Überlegungen für die Zukunft von Graubünden haben? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen sich der Linguist Oscar Eckhardt, die Linguistin Anna-Alice Dazzi, Thomas Gadmer von der Walservereinigung Graubünden und die Kulturwissenschaftlerin Mirella Carbone. (BT)

Innige Fernbeziehungen

An der Costa Dorada in Katalonien hat die **SVP Spanien** ihr **5-Jahr-Jubiläum** auf dem Meer gefeiert. An deren Spitze steht seit jeher der Prättigauer **Viktor Nell**, der sich für seine Heimat in der Ferne einsetzt.

► ENRICO SÖLLMANN
(TEXT UND FOTOS)

D

Die einleitenden Worte zum Geburtstag kommen an diesem Sonntagmorgen aus dem Munde eines Einheimischen. Der ist Katalane und Bürgermeister von L'Ampolla, hat aber mit jenen, die sich heute zur Jubiläumsversammlung rund 170 Kilometer südlich von Barcelona treffen, grundsätzlich nichts am Hut. Dennoch überbringt Francesc Arasa Pascual im Zentrum des Hafens gerne die Grussbotschaft des aufstrebenden Fischereidorfes – auf Einladung von «el presidente» Viktor Nell. Der hat 2013 die SVP Spanien gegründet und leitet seither deren Geschicke. Auch heute an der fünften Generalversammlung.

Bürgermeister Francesc Arasa Pascual hebt in seiner Ansprache die Vorzüge des lokalen Tourismus im Ebro-Delta und dem angegliederten Nationalpark hervor, der sowohl Naturliebhaber als auch Familien, aber nicht die Massen anspricht. Gastronomisch wird auf die Karte «lokale Produkte» gesetzt – auf Oliven und Zitrusfrüchte etwa, aber auch auf Reis und Meeresfrüchte, verfeinert zum Klassiker der spanischen Ostküste, der Paella.

«Sympathisches Gesamtpaket»

In den Augen des Prättigauers Viktor Nell, der in St. Antonien geboren und aufgewachsen ist, bietet L'Ampolla ein «sympathisches Gesamtpaket», das auch den Bündner Tourismus stark macht und noch stärker machen könnte, wie er dem BT sagt. Entsprechend hat er auch die Wahl des Jubiläumslotals getroffen. Nach der Rede des Bürgermeisters im Hafen und einer Fahrt mit dem Schiff in die «Muscleres» – den Plattformen, wo die lokalen Meeresfrüchte geerntet werden – übernimmt er im Restaurant «Mirador

badia» das Zepter. Nell organisiert, was noch zu organisieren ist.

Initiativen unterschreiben

Derweil lassen sich die gut 35 Mitglieder, Sympathisanten und Gäste der SVP Spanien die Laune trotz des, wenn man so will, schweizerischen Wetters nicht verderben; es regnet, und die Temperaturen sind für Anfang Juni vergleichsweise tief. Im Gegenteil: Die Freude ist spür- und sichtbar. Da man sich in der Regel wegen der Distanzen nur einmal jährlich trifft, gibt es viel zu erzählen und auszutauschen. Für Gesprächsstoff sorgen persönliche Erfahrungen als Auslandschweizer, aber auch die Politik Spaniens und der Schweiz. Begeistert unterschreibt die Gästeschar die Begrenzungsinitiative, die «endlich», da herrscht Einigkeit, die massive Zuwanderung stoppen soll, und die Volksinitiative «Eigenständiges Handeln in Familien und Unternehmen». Diese soll die Macht der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (Kesb) auf ein sinnvolles Mass begrenzen. Eines ist den Anwesenden, wie die mit Feuer geführten Diskussionen zeigen, trotz dem Leben in der Ferne geblieben: die Liebe zur Heimat.

Die Schweizer Staatsbürger im Ausland sind in der Tat begehrte Wähler, auch weil sie so zahlreich sind. Nach Angaben des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) gehören der «Fünften Schweiz» über 750 000 Mitglieder an, gemessen an der Einwohnerzahl wäre sie demnach der viertgrösste Kanton. Auch in Spanien leben 25 000 Schweizer, allein auf Mallorca 2000. Nells Landessektion zählt 60 Mitglieder, mit allen Sympathisanten ist es gar eine Hundertschaft. Das Potenzial will «el presidente» künftig noch besser nutzen. Die SVP Spanien und ebenso die SVP International (400 Mitglieder), bei der alle Fäden zusammenlaufen, sollen also weiter wachsen, wie Nell in seiner Rede sagt. Dabei lässt er auch die bisherigen Höhepunkte und Erfolge der Partei Revue passieren. Der bislang grösste

Coup war, wie Nell vor den versammelten Mitgliedern ausführt, der Wahlsieg der SVP Graubünden im Herbst 2015. Mit ihren 3075 Stimmen leisteten die «Internationalen» einen gewichtigen Beitrag zum Gewinn des zweiten Nationalratsitzes von Ems-Chemie-Chefin Magdalena Martullo. Nell kehrte damals aus Spanien in die Heimat zurück, um auf Stimmenjagd zu gehen. Martullo hätte es ihm gerne mit einem Besuch an der Jubiläums-GV verdankt. Doch sie geht gerade ihrer politischen Arbeit an der Sommersession in Bern nach. Immerhin hat sie ihre Grussbotschaft an die Costa Dorada geschickt, genau wie ihr Vater, alt Bundesrat Christoph Blocher. Beide unterstreichen sie in ihren an die Mitglieder der SVP Spanien gerichteten Schreiben die Wichtigkeit der Selbstbestimmung der Schweiz – ohne fremde Gesetzgeber und Richter. Beide bringen sie zudem den Anwesenden ihren Dank zum Ausdruck für ihr grosses Engagement für das Heimatland.

Klartext der Referenten

Alt Nationalrat Christian Miesch (Basel-Landschaft) nimmt den Ball von Nell auf. Er lobt dessen Einsatz im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen 2015 als vorbildlich. In Graubünden habe die SVP dank der Auslandschweizer einen zweiten Sitz gewonnen. In seinem Kanton habe die Volkspartei damals einen dritten Sitz nur knapp verfehlt. Hätte es eine vergleichbare Liste der SVP International gegeben, verbunden mit dem Elan eines «el presidente», so würde das Baselbiet heute drei Vertreter aus den Reihen der SVP stellen, so Miesch. Klartext reden in der Folge auch zwei Basler Kollegen, die fernab ihrer Heimat und im Ruhestand leben. Rolf Schudel, Ehrenpräsident der SVP International und seit über 40 Jahren in Südafrika, bemängelt die auf Kurzfristigkeit ausgerichtete Politik in Bern. «Wer so in der Privatwirtschaft handelt, verläumt innert Kürze.» In der Schweiz komme der Steuerzahler dafür auf. Dieter «San-

tiago» Billerbeck als 60. Mitglied der SVP Spanien hat es nach einer erzwungenen Frühpensionierung an die Nordküste Galiciens verschlagen. Er sei altgedient, wissend, erfolgreich, am Ende jedoch zu teuer gewesen. Um aber nicht am Sozialstaat zu hängen und den verlorenen Lebensstandard ausgleichen zu können, verliess er sein Land Richtung Spanien. Von der SVP wünscht er sich eine Fokussierung auf die über 50-Jährigen und den Mittelstand. Grund: «Die Digitalisierung, die nun das oberste Ziel ist, wird uns massiv Arbeitsplätze kosten.»

Einen Wermutstropfen

Inzwischen ist alles angerichtet. Das Team des Restaurants «Miradorbadia» bittet zu Tisch und verköstigt die SVP-Mitglieder mit lauter regionalen Produkten – von Gemüse, Käse, Wurst, Tortillas, Muscheln und Wein bis hin zum Höhepunkt Paella und Fideuà, der Variante mit feinen Nudeln statt mit Reis. Ein rundum gelungener Jubiläumsanlass, wie Nell am Ende sagt. Einen Wermutstropfen haben er und die Gäste trotzdem zu verdauen: Sie sind nämlich enttäuscht, dass der einzigen Landessektion der SVP in Europa nicht mehr interne Beachtung geschenkt wird – etwa an dieser Jubiläums-GV.

INSERAT

FDP
Die Liberalen

Regierungsrat

Christian Rathgeb

Bewährte Leidenschaft für Graubünden.

Regierungsratswahlen am 10.6.2018
www.christian-rathgeb.ch